

Aus der Biographie von Hans Waloschek (von Pedro Waloschek, „in Arbeit“):

Mein Vater Hans kam Ende 1921 aus Leipzig nach Wien zurück. Er hat seine nächsten Tätigkeiten wie folgt zusammengefasst: *„Mein besonderes Interesse galt vom Beginn meiner Berufstätigkeit den noch immer aktuellen Problemen des gemeinnützigen Siedlungs- und Wohnungsbaues. Während meiner Tätigkeit im österreichischen Siedlungswesen hatte ich Gelegenheit, mich praktisch und theoretisch auf diesem Gebiete zu spezialisieren. Meine Lehrer für wirtschaftliches Bauen und Planen waren zu jener Zeit die Professoren Theiss und Jaksch, sowie Dr. Hans Kampffmeyer, Dr. Otto Neurath, Arch. Franz Schuster und Ing. F. Neubacher, letztere als Gründer der Siedlungs- und Baugilde Oesterreichs, deren Baubüro ich angehörte.“*

Hans war vom 1. Dezember 1921 bis zum 15. Mai 1922 bei den **Professoren Siegfried Theiss und Hans Jaksch**, Wien XIII, Altgasse 21 als Bautechniker tätig. Laut Zeugnis hat er *„während dieser Zeit an Entwurfsplänen, Polierplänen und Kostevoranschlägen für unsere Arbeiten für die **Österreichische-Alpinen Montangesellschaft** gearbeitet. Er hat die an ihn gestellten Aufgaben mit großer Umsicht und ausdauerndem Fleiß zu unserer vollsten Zufriedenheit durchgeführt und scheidet über sein eigenes Verlangen aus unseren Diensten.“*

Vom 15. Mai 1922 bis zum 30. Juni 1925 war Hans Waloschek laut Zeugnis des **„Österreichischen Verbandes für Siedlungs- und Kleingartenwesen“**, Wien XV, Moeringgasse 7, in deren Technischen Abteilung angestellt:

„... Herr Waloschek trat am 15. V. 1922 in das Büro der Siedlungs- Wohnungs- und Baugilde als Architekt ein und wurde am 1. Jänner 1923 mit diesem Büro von uns übernommen.

*Er hat sich während seiner Tätigkeit bei uns bei Ausarbeitung von Kostenvoranschlägen, statischen Berechnungen, sowie allen einschlägigen Kanzleiarbeiten bestens bewährt und seine Arbeiten äusserst gewissenhaft durchgeführt. Herrn Bauleiter Waloschek wurde die Bauleitung der **Siedlung Hirschstätten, Knittelfeld, Fürstefeld, Graz, Schönausiedlung** und die Vertretung der Leitung der Abteilung in Abwesenheit des Leiter, sowie verschiedene einzelne Bauvorhaben übertragen, die er in mustergültiger Weise selbständig durchführte.*

Infolge organisatorischer Umänderungen in unserem betrieb wurde die Abteilung, der Harr Waloschek angehörte, aufgelöst. Wir bedauern ausserordentlich, in Herrn Waloschek einen bewährten Mitarbeiter zu verlieren und wünschen ihm für seine fernere Laufbahn das Beste.“

In einem weiteren Zeugnis, erstellt am 31. Dezember 1922 von der **„Siedlungs- Wohnungs- und Baugilde Österreichs“**, Wien XV, Moeringgasse 7, steht:

„Herr Johann Waloschek geb. am 13. VII. 1899 zu Wien war bei uns seit dem 15. Mai 1922 als Bauleiter tätig.

Durch seine selbstständigen Arbeiten in Entwurf, Detail, Kostenberechnung, sowie durch seine Tätigkeit als Bauleiter in der Siedlung Hirschstetten in Wien, XXI. hat er Anteil an den öffentlich anerkannten Erfolgen unseres Baubüros.

Da infolge der allgemeinen Wirtschaftskrise die Abteilung in der er Mitarbeiter wa zunächst ihre Tätigkeit mit Jahresschluss einstellt, verlieren wir auch seine wertvolle Kraft, hoffen aber, dass er auch fernerhin einen ihm angemessenen selbstständigen Wirkungskreis findet.

*Chefarchitekt: **Unterschrift „Karau“***

*Gildensekretär: **Unterschrift „Otto Neurath“***

*Gildenobmann: **Unterschrift „Adolf Müller“***

Stempel: „Siedlungs- Wohnungs- und Baugilde Österreichs““

Es gibt noch eine Bescheinigung des Gemeindegewerkschaftsmats **Knittelfeld**, Viktor-Adler-Platz 15, zur Tätigkeit meines Vaters. Vom 1. Februar 1924 bis zum 15. November 1924 hatte er bei der Durchführung der Erbauung von 28 Siedlerhäusern in Knittelfeld, als Vertreter des Österreichischen Verbandes für Siedlungs- und Kleingartenwesen die Bauleitung inne und war in dieser Eigenschaft während besagter Zeit zum größten Teile mit praktischen Arbeiten auf der Baustelle beschäftigt. Er übte eine Beschäftigung aus, die der eines Poliers oder Werkführers mindestens gleichgehalten werden muss.